

NACH dem Famulatursemester

Die Zeit nach der Rückkehr aus dem Praktikum bzw. der Famulatur ist eine Zeit des Wiedersehens und des Austauschens von Erfahrungen.

Man erzählt und erinnert, was passiert ist, mit welchen Erwartungen man da oder dort hin ging und wie sich das alles dann in Wirklichkeit gestaltet hat. Gute wie auch weniger gute Erwartungen wurden enttäuscht, erfüllt, übertroffen. Und neben alledem kamen noch die vielen Überraschungen dazu, die Realitäten erzeugt haben.

Nach Ihrer Rückkehr wird es einen „Markt der Möglichkeiten“ geben, bei dem alle Rückkehrer jeweils ein Plakat ihrer Erfahrungen erstellen, um es in einer gemeinsamen Veranstaltung dem KWL-Team, wie auch jüngeren Jahrgängen zu präsentieren.

Welche Fragen das Plakat behandeln sollte, finden Sie unten noch einmal dargestellt. Fertigen Sie dazu bitte auch ein Handout an, welches die wichtigsten Fakten zum Praktikumsgeber, den fremd- oder selbstgestellten Aufgaben, sowie Besonderheiten im Rahmen dieser Tätigkeit zusammenfasst.

Bei der Erstellung des Plakates ist – im Sinne der Didaktik - immer auch daran zu denken, dass der „Markt der Möglichkeiten“ Präsentationsort für die Rückkehrer und zugleich der Informationsort für jene, jüngeren Jahrgänge ist, die ihre Famulatur erst noch vor sich haben.

Fertigen Sie bitte unterstützend ein 6 bis max. 10seitiges, dann abzugebendes Papier an, welches eingebettet in den Handlungskreis (siehe unten) Ihre Erfahrungen an der gewählten Universität, Ihre Wissensgewinne und damit verbunden Ihre Kompetenzentwicklung durch das Auslandssemester reflektierend zusammenfasst.

Orientierende Leitfragen für die Erstellung des Berichts und der Präsentation sollten sein:

- Mit welchen Voraussetzungen und Vorstellungen, Plänen und Visionen sind Sie in das Famulatursemester gegangen?
- In welcher Organisation/welchem Unternehmen waren Sie tätig? In welcher Abteilung? Was charakterisiert dieses Setting?
- Wie lassen sich Gegenstandsbereiche Ihrer Tätigkeit charakterisieren?
- Welche Aufgaben und konkreten Tätigkeiten haben Sie übernommen?
- Welche bedingenden (externen und internen) Faktoren spielten bei Ihrer Arbeit eine Rolle (z.B. Rolle der Unternehmenskultur, des kulturellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Kontextes der Unternehmung...)?
- Welche Qualitätsmaßstäbe lassen sich als tätigkeitsbestimmende Faktoren nennen (sowohl aus Unternehmens- als auch aus Ihrer Perspektive auf die spezifische Aufgabe)?
- Welche Methoden und Wissensbestände, die Sie (insbesondere im Studium) erworben haben, kamen als Werkzeuge zur Aufgabenbearbeitung zum Einsatz?

Welche „Tools“ fehlten Ihnen bzw. um welche Fähigkeiten/Kenntnisse/Fertigkeiten mussten Sie Ihr Repertoire ggf. erweitern?

- Aus einer eher reflektierenden Perspektive: Wie würden Sie Ihre Arbeit im Kontext der jeweiligen Organisation (-seinheit) bewerten?
- Was haben Sie gelernt? Wie haben Sie sich entwickelt?
- Wie schätzen Sie das Setting, in dem Sie tätig waren, ein? Welche Wirksamkeit hatte es auf Sie?
- ...

das Unternehmen / die Organisation als Setting / Handlungsraum

Ziele/angestrebte Qualitäten der Tätigkeiten und Aufgabenlösungen

Aufgaben (im Zusammenhang mit der Unternehmensprogrammatur)	Tätigkeiten im Unternehmen

Soziale, organisationale Voraussetzungen; Tätigkeitsbedingungen

Kompetenzbilanz; Professionalisierungs- repertoire (Werkzeuge, Haltungen, Tools etc)